

vor der ganzen Gemeinde ablegen, und dieß geschah auch unter dem Zusauchzen einer großen Menge Volkes,

II.

„Bald! bald! nur noch ein wenig!“

Während Simplician mir dieses erzählte, brannte das Herz in mir, den Victorin nachzuahmen, besonders, da er weiter sagte: Als der Kaiser Julian ein Gesetz gab, daß künftig kein Christ Beredsamkeit oder Wissenschaften öffentlich sollte lehren dürfen, habe Victorin gehorcht, und sogleich lieber seine Schule, als Gottes Wort verlassen. Da schien er mir, weniger stark als glücklich, eine Gelegenheit gefunden zu haben, Dir, o Gott! ganz ungestört dienen zu können. Mit Seufzen fühlte ich hier die Bande, welche die sinnliche Begierde meinem freien Willen angelegt hatte, und die der neue Wille oder die Lust nach Gott, die in mir erst anfieng, noch nicht durchzubrechen vermochte. Der irdische und geistige Wille stritten sich in mir, und zerrissen mein armes Herz. Nun verstand ich, was Paulus (Röm. 7.) vom Streit des Fleisches und Geistes sagt, aus
eigener

eigener Erfahrung, liebte das Gute, und wurde immerfort wieder von der bösen Gewohnheit dahin gezogen, wohin ich nicht wollte. Um so weniger schien mir doch die Entschuldigung zu gelten, die ich ehemals bey mir selbst vorwandte, daß ich nemlich die Wahrheit noch nicht erkenne; denn nun erkannte ich sie, und mein Herz weigerte sich dennoch ihr zu gehorchen. Die Last der Weltlüste lag noch zu sanft auf mir, und wenn ich an Dich dachte, so war's mir, wie einem, der gern vom Bett aufstehen will, aber allemal von süßem Schlummer erdrückt, sich wieder niederlegt. Wie aber niemand ist, der gern beständig schlafen möchte, und nach aller vernünftiger Menschen Urtheil das Wachen besser ist, der Schläfrige aber, während er sich selbst darum mißfällt, es immer aufschiebt, aufzustehen, obgleich er weiß, daß die Stunde des Aufstehens da ist — so war ich! so hielt ich dafür, es wäre besser, mich Deiner Barmherzigkeit zu übergeben, als meine Begierde zu überwinden. Ich konnte Dir nichts antworten, wenn Du zu meiner Seele sagtest: „Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten!“ und ich allenthalben die Wahrheit dessen bestätigt fand — ich konnte Dir

Dir nur Worte eines Trägen und Schläfrigen antworten: „Bald! bald! gewiß bald! nur noch ein wenig!“ Aber das bald kam nie, und das nur noch ein wenig, zog sich immer in die Länge. Vergeblich hatte ich Lust an Deinem Geseß nach dem inwendigen Menschen, da mich das andere Geseß in meinen Gliedern gefangen hielt. Was ist dies anders, als die Gewalt der Gewohnheit, die auch den Unwilligen beherrscht, und eine gerechte Strafe für seine einst freye Uebergabe an sie.

III.

Ich will — und dieß gerade hier und von dieser Stunde an.

Wie ich aber endlich von den Fesseln der fleischlichen Begierde und auch der Dienstbarkeit meines Weltsinnes errettet worden, — das will ich nun erzählen, und Dir, o Herr! danken, der Du mein Helfer und Erldser bist. — Ich trieb mein gewöhnliches Thun fort, und täglich wuchs die Angst, täglich seufzte ich zu Dir. Ich besuchte die Kirche, so oft es mir die Geschäfte zuließen, deren Last mich zu Boden drückte. Alipius
war